

Osterpredigt vom 31. März 2013, EG Wynental		P039
Text	Tit 3,4-7	
Thema	Gottes Rettungswerk, oder ...	

Unser Reichtum in Christus

Tit 3,4-7: *Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäss Erben des ewigen Lebens würden.*

Einleitung: Um 66 n. Chr. schreibt Paulus einen Brief auf die Insel Kreta. Er gibt seinem Mitarbeiter Titus praktische Tipps, wie er die noch junge Gemeinde aufbauen und unterweisen kann. Welche Leute können als Älteste eingesetzt werden? Wie sollen sich die verschiedenen Generationen verhalten? Wie soll die Gemeinde ihr Verhältnis zur Regierung gestalten? Wie ist mit falschen Lehrern umzugehen?

Wenn wir genau hinschauen, dann erkennen wir allerdings noch mehr als nur diese Anliegen, die den Gemeindealltag betreffen. Immer wieder kommt Paulus auf Jesus und sein Rettungswerk zu sprechen (Tit 2,11-14; 3,4-7). Diese Repetition ist richtig und wichtig. Es ist ein Grundsatz, den wir uns für unser eigenes Leben merken können: Ohne Jesus wird alles, was wir – womöglich in guter Absicht – für die Gemeinde tun, zu einer leeren Pflicht und zu einer frommen Tradition. All unser Handeln be-

kommt erst dann den richtigen Stellenwert, wenn es aus Dankbarkeit für das geschieht, was Jesus für uns vollbracht hat. Deshalb wollen wir uns heute wieder einmal die Zeit nehmen, uns zusammen mit Paulus anhand eines sprachlich sehr dichten und deshalb nicht ganz einfach zu verstehenden Satzes daran zu erinnern, was Christus für dich und für mich getan hat, - an den Reichtum, den wir in Jesus haben. Blicken wir auf Gottes grosse Rettungsaktion, die mit Weihnachten ihren Anfang nahm und in Ostern ihren Höhepunkt fand.

Tit 3,4: *Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien ...*

1. Jesus ist erschienen (= der Beginn von Gottes Rettungsaktion): Der Herr Jesus ist für uns auf diese Erde gekommen! Etwas, wofür wir nie genug danken können! Es ist nicht so, dass Gott wie in den Religionen dieser Welt nur ein menschliches Hirngespinst wäre, das in Form von hölzernen Figuren oder in Form von philosophischen Spekulationen dargestellt und verehrt wird. Nein, Gott ist in seinem Sohn - in Jesus Christus - Fleisch und Blut geworden. Er hat seine Herrlichkeit verlassen. Er ist in diese Welt gekommen. Er hat sich uns offenbart. Er hat unter uns gelebt. Er hat uns gelehrt. Er hat Wunder getan und Kranke geheilt. Er hat unsre Nöte geteilt. Der allmächtige Gott hat sich zum Diener der Menschen gemacht.

Man beachte: Paulus schreibt nicht einfach: „Jesus erschien.“ Nein, er sagt: *Als aber die*

Osterpredigt vom 31. März 2013, EG Wynental		P039
Text	Tit 3,4-7	
Thema	Gottes Rettungswerk, oder ...	

Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien ... Wir werden über die Motivation, den Beweggrund Gottes informiert. Jesus hätte es nicht nötig gehabt, in diese sündige, das heisst: von Gott abgefallene Welt zu kommen. Und doch hat ihn sein Vater zu uns gesandt. In Jesus begegnen wir der Freundlichkeit/Güte und der Menschenliebe Gottes. So gross ist sein Wohlwollen, so gross ist seine Zuneigung zum Menschen, - oder wir könnten auch sagen: So gern hat Gott einen jeden von uns, dass er seinen Sohn geschickt hat, damit wir als Sünder im Gericht vor ihm bestehen können und niemand verloren gehen muss. Durch die Hingabe seines Sohnes hat der Herr seine Wertschätzung für seine Geschöpfe zum Ausdruck gebracht. Jeder einzelne von uns liegt ihm am Herzen, obwohl es keiner von uns auch nur im Geringsten verdient hätte.

Tit 3,5-6: *... da hat er uns – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit – errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter ...*

2. Jesus hat uns errettet (= der Vollzug von Gottes Rettungsaktion): Ein Zweites, was Paulus Titus und den Gläubigen auf Kreta zuruft: Jesus hat euch errettet. Er ist nicht nur in diese Welt gekommen, sondern auch für euch gestorben. Was mit Weihnachten begann, hat in Karfreitag und Ostern seine Fortsetzung gefunden. Als

Jesus am Karfreitag ans Kreuz genagelt und hingerichtet wurde, hat er unsere Schuld auf sich genommen und sie gesühnt. Jesus hat die Strafe Gottes an unserer Stelle getragen. Doch damit nicht genug: Als die Frauen und später die Jünger am dritten Tag zum Grab kamen, war es leer. Die erschrockenen Soldaten hatten sich vor lauter Angst aus dem Staub gemacht. Jesus ist auferstanden! Jesus lebt! Das ist die frohe Siegesbotschaft von Ostern! Durch seine Auferstehung von den Toten hat Jesus den Sieg über drei verbündete Mächte vollbracht: über die Sünde, über ihre Folge: den Tod und über den Anstifter: den Teufel. Erst durch diesen Sieg bekommen wir die Möglichkeit, aus den Fängen, aus der Sklaverei von Sünde, Tod und Teufel befreit zu werden. Jesus hat uns errettet!

Bemerkenswert ist, dass das Wort „retten“ in diesem einen Satz drei Mal vorkommt. Hier als Verb und dann noch zweimal als Nomen. Zuerst wird Gott (V. 4) und dann Jesus (V. 6) als „Retter“ bezeichnet. Was Gott bestimmt hat, das hat Jesus in die Tat umgesetzt.

Nun ist diese Rettungsaktion allerdings nicht einfach etwas, was sich vor 2000 Jahren zugegrauten hat und damit abgeschlossen wäre. Nein, Gottes Rettungsaktion geht im Leben des Einzelnen weiter. Karfreitag und Ostern erfordern eine Antwort. Anerkennen wir, dass wir uns selber nicht retten können? Anerkennen wir, dass wir Jesus brauchen? Anerkennen wir, dass nur er uns von der Sünde und vom Tod

Osterpredigt vom 31. März 2013, EG Wynental		P039
Text	Tit 3,4-7	
Thema	Gottes Rettungswerk, oder ...	

befreien kann? Oder stehen wir der Freundlichkeit und der Menschliebe Gottes ablehnend gegenüber? Erst wer das stellvertretende Opfer Jesu im Glauben für sich in Anspruch nimmt, zum auferstandenen Herrn betet, ihm seine Schuld bekennt, ihn um Vergebung bittet und ihm sein Leben anvertraut, der wird errettet.

Was Jesus bei der Errettung am einzelnen Menschen tut, das möchte Paulus den Gläubigen auf Kreta in Erinnerung rufen. Es ist ein weiterer Grund, weshalb wir sagen müssen: Danke, Herr Jesus! Zuerst macht Paulus auf einen wichtigen Grundsatz aufmerksam. Wenn wir errettet werden, dann geschieht dies *nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit*. Paulus sagt: Es gibt nichts, was du als Mensch zu deiner Errettung beitragen kannst. Wenn du meinst, dir den Himmel mit guten und gerechten Taten verdienen zu können, dann liegst du falsch. Denn deine Schuld bleibt Schuld. Mit frommen Werken kannst du sie nicht aufwiegen. Wenn du jemanden anlügenst und ihm dann etwas schenkst, dann ändert dies nichts daran, dass du gelogen hast. Wenn Gott an deiner Stelle also seinen Sohn bestraft und dir Vergebung schenkt, dann ist dies nicht dir, sondern einzige und allein der Barmherzigkeit Gottes zu verdanken, d.h. dem Umstand, dass der Herr ein Herz für deine Not hat und sich über dich erbarmt.

Und dann kommt das Große und Gewaltige, was allzu schnell in Vergessenheit gerät: Was

durch die Errettung in uns geschieht! Jesus errettet uns *durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes*. „Erneuerung“ und „Wiedergeburt“. Zwei Begriffe, die ein und denselben Vorgang bezeichnen. Wenn Jesus in unser Leben kommt, dann wird alles neu! Sind wir uns dessen bewusst? Unser Leben wird durch Jesus grundlegend verändert. Die Last der Sünde wird durch die Vergebung von uns genommen. Wir werden neu geboren. Im Epheserbrief sagt Paulus (Eph 2,4-6): *Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner grossen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet! – und hat uns mitauferweckt*. So wie Gott an Ostern seinen Sohn vom Tod zum Leben erweckt hat, so schenkt er auch uns ein neues Leben. *Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden* (2Kor 5,17).

Paulus spricht vom „Bad der Wiedergeburt“. Wenn er die Wiedergeburt mit einem Bad vergleicht, dann gebraucht er ein vor allem den Juden geläufiges Bild. An vielen Ausgrabungsstätten im ganzen Heiligen Land, vor allem aber beim Tempel in Jerusalem haben Archäologen unzählige Bäder (hebr. „mikweh“) für die zерemonielle Reinigung gefunden. Das Alte Testament gebot dem Volk Gottes, dass es nur in reinem Zustand vor den Herrn treten durfte. Das äusserliche Gebot der Waschung sollte die Juden auf die notwendige innerliche Haltung

Osterpredigt vom 31. März 2013, EG Wynental		P039
Text	Tit 3,4-7	
Thema	Gottes Rettungswerk, oder ...	

aufmerksam machen und ihnen zugleich immer wieder ihre sündhafte menschliche Natur vor Augen führen. So zog man seine Kleider aus und tauchte in der Mikwe vollständig unter. Im unreinen Zustand schritt man auf den zu meist etwas breiteren Stufen nach unten, machte dort eine Kehrtwende um 180° und stieg dann in gereinigtem Zustand auf dem schmaleren Weg wieder nach oben. Dieser Vorgang veranschaulicht uns, was Wiedergeburt und Erneuerung bedeuten. In unserem Leben findet eine Umkehr um 180° statt. Durch den Glauben an Jesus Christus wird unsere alte, sündhafte Natur abgewaschen. Das Blut Jesu reinigt uns von aller Schuld. Durch die Vergebung wird alles neu! Darum lässt sich der Gläubige auch taufen. Denn in der Taufe kommt durch das Eintauchen ins Wasser und durch das Auftauchen genau diese Erneuerung zum Ausdruck.

Schliesslich zeigt uns Paulus, *wodurch* die Erneuerung bewirkt wird: Es ist die *Erneuerung des Heiligen Geistes*. Die gesamte Dreieinigkeit – Vater, Sohn und Heiliger Geist – ist an der Errettung beteiligt. Es ist also nicht so, wie die charismatische Bewegung lehrt, dass zusätzlich zur Errettung noch eine Geistestaufe notwendig wäre, durch die der Heilige Geist in die Gläubigen kommt. Der Geist Gottes wird uns bereits bei der Rettung in vollem Umfang geschenkt, und zwar „reichlich“: ... *den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Retter* ... Wiederum erkennen wir die Güte und Liebe unseres Heilandes. Jesus erret-

tet uns nicht nur, sondern schenkt uns mit dem Geist Gottes gleichzeitig auch die notwendige Ausrüstung für das Leben in seiner Nachfolge. Und: Er beschenkt uns im Überfluss. Der Geist wird „reichlich“ über den Gläubigen ausgegossen. Jesus segnet uns über alle Massen. Was haben wir für einen grosszügigen Herrn!

Tit 3,7: ... *damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäss Erben des ewigen Lebens würden.*

3. Jesus hat uns zu Erben gemacht (= das Ziel von Gottes Rettungsaktion): Jesus ist erschienen. Jesus hat uns errettet. Und nun das Dritte, was Paulus erfreut: Jesus hat uns zu Erben gemacht. Doch zuerst kommt er in einem kurzen Partizipialsatz nochmals auf die Errettung zu sprechen: ... *durch seine Gnade gerechtfertigt*. Anstelle von „errettet“ braucht Paulus hier den Ausdruck „gerechtfertigt“ oder „gerecht gemacht“. Ich finde diesen Begriff einen der schönsten des gesamten Neuen Testaments. Sind wir uns bewusst, was das bedeutet? Wer an Jesus glaubt, den erklärt Gott für gerecht. Er rechnet uns, den Ungerechten, die Gerechtigkeit Jesu zu. Wenn ich einmal vor Gott stehen werde, dann schaut Gott nicht mehr auf meine Schuld, sondern auf das unschuldig vergossene Blut Jesu Christi, das mich von meiner Sünde gereinigt hat. Durch Jesus Christus können wir gerecht vor Gott dastehen. Wir brauchen Gottes Urteil nicht mehr zu fürchten. Im zweiten Korintherbrief bringt es Paulus mit wunderbaren Worten auf den Punkt (2Kor 5,21): *Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns*

Osterpredigt vom 31. März 2013, EG Wynental		P039
Text	Tit 3,4-7	
Thema	Gottes Rettungswerk, oder ...	

zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden. Oder wie es Luther so schön übersetzt: ... *damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.* Was haben wir für einen grossen und wunderbaren Gott!

Was Paulus auch hier nicht genug betonen kann: Die Rechtfertigung geschieht aus Gnade, das heisst: Obwohl wir es nicht verdient hätten und ohne dass wir etwas dazu beitragen könnten. „Gnade“ heisst lateinisch „gratia“. Davon abgeleitet ist unser Wort „gratis“ - umsonst. Unsere Errettung ist ein Geschenk!

Doch nun wieder zurück zur Hauptaussage dieses letzten Nebensatzes und damit zum Ziel unserer Errettung: ... *damit wir der Hoffnung gemäss Erben des ewigen Lebens würden.* Wir haben gesehen, dass die Auferstehung an Ostern Auswirkungen auf unser gegenwärtiges Leben hat. Jetzt wird uns gezeigt: Sie hat auch Auswirkungen auf unsere Zukunft. Durch die Errettung werden wir zu Kindern Gottes (Joh 1,12; Röm 8,14-17). Als Kinder sind wir aber auch Erben, d.h. wir bekommen Anteil an Gottes Segnungen. Eines dieser Erbstücke, das weit über alle irdischen Erbschaften hinausgeht, ist das ewige Leben. Wir müssen uns nicht einmal darum streiten. Jeder, der glaubt, bekommt es. Was Jesus an Ostern erworben hat, das gibt er uns weiter. Er gibt uns Anteil an seinem ewigen Auferstehungsleben. Mit Christus der Sünde gestorben. Mit Christus lebendig gemacht.

Dieses Erbe haben wir „der Hoffnung gemäss“. Das heisst: Wir besitzen das ewige Leben be-

reits jetzt. Hoffnung im biblischen Sinn meint eine gesicherte und unverrückbare Zusage, die wir im Glauben empfangen. Petrus sagt es folgendermassen (1Petr 1,3): *Gelobt sei ... Jesus Christus, der uns aufgrund seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten.* Die unauslöschliche Garantie für diese Hoffnung besteht in der Auferstehung Jesu. Weil Jesus lebt, werden auch wir leben. Trotz dieser Garantie ist das ewige Leben allerdings noch nicht in vollem Umfang Wirklichkeit, sonst wäre es kein Erbe, sonst wäre es uns nicht „gemäss Hoffnung“ geschenkt. Unser Leib muss zuerst noch sterben und später wieder auferweckt werden, bis wir vollen Anteil am ewigen Leben haben. Es ist das berühmte biblische „schon jetzt“ und „noch nicht“!

Zusammenfassung: Welch einen Reichtum haben wir in Jesus Christus! Jesus ist erschienen. Jesus hat uns gerettet bzw. gerechtfertigt und in unserem Leben alles neu gemacht. Jesus hat uns zu Erben des ewigen Lebens bestimmt. Und das alles aus Gnade, um seiner Barmherzigkeit willen. Hilf uns, Herr, dass wir nie vergessen, dir für diesen Reichtum zu danken. Dir sei Ehre von nun an bis in alle Ewigkeit! Amen.

Im Internet finden Sie diese Predigt zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Predigten/Manuskripte). Wenn Sie die Predigt über den Computer anhören möchten, erhalten Sie das Passwort für die mp3-Aufnahmen durch eine E-Mail an die Adresse: info@egwynental.ch. Auf diesem Weg dürfen auch CDs einzelner Predigten bestellt werden. Fertige CDs können bei der Technik für einen Preis von zwei Franken auch direkt im Anschluss an den Gottesdienst bezogen werden.